Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 28. April 2017
Ausgabe 081
ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› DOK.fest München 2017 präsentiert Dokumentarfilme aus aller Welt 4
› Künftige Intendantin der Schauburg ausgezeichnet 5
› Tag der offenen Tür im Klärwerk Gut Marienhof 6
› Steuern für das II. Quartal fällig 6
› Beflaggung zum Europatag 7
› Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen: Infoveranstaltungen im Mai 7
› Radl-Sicherheitscheck auf dem Willy-Brand-Platz 8
› Stadtbibliothek Sendling: Fette und Öle in der Ernährung 8
› Führung und Vortrag im NS-Dokumentationszentrum 9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 10
Baustellen aktuell **11**
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Samstag, 29. April, 11 Uhr, Mariahilfplatz
Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, startet die Münchner Dult-Saison im Rahmen einer Eröffnungsfeier mit der Blaskapelle Unterbrunn, den Trachtlerinnen und Trachtlern des Isargaus und der Jugendgruppe des Vereins der Griechen aus Pontos. Bis 7. Mai bieten 300 Händler auf 22.000 Quadratmetern Marktfläche ihre Waren an.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Sonntag, 30. April, 9.30 Uhr, KZ-Gedenkstätte Dachau
Stadtrat Gerhard Mayer (SPD-Fraktion) legt in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Gedenkfeier zum 72. Jahrestag der Befreiung des KZ Dachau einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Wiederholung
Montag, 1. Mai, 11 Uhr, Marienplatz
Bei der Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) richtet Oberbürgermeister Dieter Reiter ein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Familienfest und der Infomarkt beginnen um 12 Uhr am Marienplatz.

Wiederholung
Montag, 1. Mai, 13 Uhr, Viktualienmarkt
Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt an der feierlichen Aufstellung des neuen Maibaums des Vereins Münchner Brauereien am Viktualienmarkt teil. Nach dem Aufstellen übergibt Vereins-Vorsitzender Andreas Steinfatt den Maibaum für die Münchner Bürgerinnen und Bürger an den Oberbürgermeister.

Wiederholung
Montag, 1. Mai, 15.30 Uhr, Westpark, Drachenwiese
Stadtschulrätin Beatrix Zurek begrüßt die Gäste des Familienfestes im Westpark anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der regelmäßigen Spielnachmittage des Referats für Bildung und Sport. Anschließend überreicht Zurek den Gewinnerinnen und Gewinnern der Spieleaktion „Schpuikard'n" ihre Preise. Das Familienfest des FreizeitSports im Westpark findet von 13 bis 18 Uhr statt.

Wiederholung
Dienstag, 2. Mai, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Bürgermeister Josef Schmid begrüßt bei einem Empfang die neuen Deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Zur Einstimmung wird der Film „Daheim in München" gezeigt. Ab 17.30 Uhr können sich die Gäste im Foyer am „Markt der Möglichkeiten" und am Stand „München, Stadt mit Herz" über die Angebote der Landeshauptstadt informieren.

Mittwoch, 3. Mai, 10 Uhr,
Bayernkaserne, Gebäude 12 (Eingang über Heidemannstraße 50)
Fünf Jahre Kälteschutz in München: Petra Reiter, Schirmherrin des Netzwerkes Wohnungslosenhilfe München, Rudolf Stummvoll, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, Karl Peter Rank, Kommunalreferat, Gordon Bürk, Geschäftsführer, Evangelisches Hilfswerk München und Andreea Untaru, Leiterin von Schiller 25 berichten über die zurückliegende Kälteperioden 2016/2017 und über die Themen Wohnungslosigkeit und Armutsmigration.

Mittwoch, 3. Mai, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Schulsportempfang der Landeshauptstadt München mit Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Stadtschulrätin Beatrix Zurek.
In diesem Jahr werden 289 Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen 2016 bei „Jugend trainiert für Olympia" auf Bundes- oder Landesebene geehrt.

Mittwoch, 3. Mai, 20 Uhr, Deutsches Theater, Schwanthaler Straße 13
Eröffnung des 32. DOK.fest München mit Grußworten von Oberbürgermeister Dieter Reiter, Dr. Klaus-Peter Potthast, Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, sowie Daniel Sponsel, Leiter des DOK.fest München. Im diesjährigen Programm sind 157 Filme aus 45 Ländern an 17 Spielorten zu sehen. Zur Eröffnung wird im Anschluss an die Reden der Film Dream Empire von David Borenstein gezeigt.
Die Eröffnungsveranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an petzold@dokfest-muenchen.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 4. Mai, 11.30 Uhr, Bodenseestraße 166
Sozialreferentin Dorothee Schiwy und Dr. Klaus-Michael Dengler, Geschäftsführer der GEWOFAG, überreichen einigen Mietern des zweiten „Wohnen für Alle"-Hauses symbolisch die Schlüssel. Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Die Landeshauptstadt trägt mit dem neuen Wohnungsbauprogramm der steigenden Nachfrage nach gefördertem Wohnraum für einkommensschwache Gruppen Rechnung. Insgesamt sollen im Rahmen dieses Programms bis 2019 3.000 neue Wohneinheiten entstehen.

Donnerstag, 4. Mai, 14.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 209 im 2. Stock
Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht dem Karikaturisten Dieter Hanitzsch für seine herausragenden Verdienste um die Kulturstadt München die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens" in Gold.

Bürgerangelegenheiten

Samstag, 6. Mai, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Montag, 8. Mai, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Mehfeld's", Guardinistraße 98 a (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

DOK.fest München 2017 präsentiert Dokumentarfilme aus aller Welt
(28.4.2017) Das DOK.fest München präsentiert in diesem Jahr vom 3. bis 14. Mai 157 künstlerische Dokumentarfilme aus 45 Ländern. Die Filme greifen unter anderem aktuelle Themen wie Migration und Asyl, Glaubensfragen oder die Frage nach Europa auf. In der Fokusreihe DOK.euro.vision bieten sieben Filme einen differenzierten Blick auf das gegenwärtige Europa, seine Zukunft und seine Bedeutung für jeden Einzelnen. Ein zweiter

Fokus liegt auf Mexiko: In der Reihe DOK.guest stellen fünf Regisseurinnen und Regisseure Mexiko aus ihrem Blickwinkel vor – und die Themen liegen weit jenseits der üblichen Klischees von Drogenhandel, Folklore und Tortillas. Die Retrospektive ist in diesem Jahr dem berühmten Dokumentarfilmer und Journalisten Georg Stefan Troller gewidmet.
Insgesamt ist das DOK.fest an 17 Spielorten in der Stadt zu Gast. Zum ersten Mal dabei sind das NS-Dokumentationszentrum München, das Münchner Volkstheater und die Bayerische Staatsoper. Ebenfalls Premiere hat ein Virtual Reality Pop Up Kino, das in der Loftcube des Designers Werner Aisslinger eingerichtet wurde, der aktuell vor der Pinakothek der Moderne steht. Hier sind vom 5. bis 14. Mai sieben Virtual Reality-Produktionen zu sehen, bei denen die Zuschauer mit speziellen Brillen in virtuelle Welten eintauchen können. Der Eintritt ist frei.
Eröffnet wird das 32. DOK.fest München am Dienstag, 3. Mai, im Deutschen Theater mit dem Film „Dream Empire", der einen überraschenden Blick auf die völlig überhitzte Immobilienbranche Chinas wirft. Es gibt noch Restkarten im Online-Ticketshop des Deutschen Theaters unter *https://www.deutsches-theater.de/dokfest/*
Mehr Informationen zum Programm unter *www.dokfest-muenchen.de*.
Das DOK.fest München wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Künftige Intendantin der Schauburg ausgezeichnet
(28.4.2017) Andrea Gronemeyer, ab der Spielzeit 2017/2018 Intendantin der Münchner Schauburg, hat gestern Abend den Assitej-Preis für besondere Verdienste um das Kinder- und Jugendtheater erhalten. Das bundesweite Netzwerk der Kinder- und Jugendtheater Assitej mit 400 Mitgliedern hat ihr den Preis „für ihre Impulse zum zeitgenössischen Musiktheater für Kinder und Jugendliche" am Nationaltheater Mannheim zuerkannt. Dort verantwortet sie noch bis Sommer 2017 als Intendantin die Theaterangebote für junges Publikum.
Im Rahmen des biennalen Theaterfestivals „Augenblick mal!" in Berlin wurde der Preis an Andrea Gronemeyer überreicht. Außerdem wurde Rudolf Herfurtner aus München für sein Werk als Autor unterschiedlicher Genres in den Dramatischen Künsten für junges Publikum geehrt. Seine Stücke werden seit Jahren immer wieder in der Schauburg gezeigt. In der aktuellen Spielzeit 2016/2017 war „Das Geschenk des weißen Pferdchens" zu sehen. „Magdalena Himmelstürmerin" und „Der König hinter dem Spiegel" stehen im Mai noch auf dem Spielplan.

„Ich gratuliere Andrea Gronemeyer und Rudolf Herfurtner ganz herzlich zu den Auszeichnungen. Andrea Gronemeyer entwickelt seit vielen Jahren immer wieder neue und stimmige Ansätze für das Kinder- und Jugendtheater, die sie erfolgreich auf die Bühne bringt", erklärt Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. „Sie hat Mut zur Innovation und eine Begeisterungsfähigkeit, die alle ansteckt. Ihre Offenheit, neben Sprechtheater auch Tanz und Musik einzubeziehen, wird auch den Spielplan in der Schauburg prägen. Wir freuen uns darauf, dass Andrea Gronemeyer ab September in München tätig sein wird. Rudolf Herfurtner ist ebenfalls eine feste Größe, wenn es um Kinder- und Jugendtheater geht. Als Autor hat er eine große thematische Bandbreite. Immer wieder spielen Freundschaft, Zusammenhalt und Familie eine Rolle. Damit erreicht er nicht nur das junge Publikum, sondern auch Erwachsene".
Achtung Redaktionen: Weitere Auskünfte erteilt die Pressestelle des Kulturreferats per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de oder telefonisch unter 2 33-2 60 05.

Tag der offenen Tür im Klärwerk Gut Marienhof
(28.4.2017) Die Münchner Stadtentwässerung (MSE) lädt zum Tag der offenen Tür in das Klärwerk Gut Marienhof (Hauptstraße 30, Dietersheim) am Sonntag, 7. Mai, von 11 bis 16 Uhr ein. Unter dem Motto „Hier steckt Energie drin!" informiert die MSE über das umfangreiche Leistungsspektrum rund um das Thema Abwasser. Zahlreiche Informationsangebote, Führungen und Mitmach-Aktionen geben den Besucherinnen und Besuchern interessante Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der MSE.
Die Fachleute der MSE präsentieren neben Projekten zum Thema Nachhaltigkeit die komplexe Technik, die zum Reinigen des Münchner Abwassers nötig ist. Eine Attraktion sind Führungen mit einer Bimmelbahn. Ferner gibt es Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten bei der MSE und zur Inspektion eines Kanals mit der TV-Kamera, sowie Laborexperiemente. Ein attraktives Familienprogramm mit einer Erlebniskläranlage für Kinder, einer Wissenschaftsshow und dem Umweltkasperl rundet den Tag der offenen Tür ab. Ein „Foodtruck" und eine Café-Bar sorgen für die Verpflegung, eine Band für die musikalische Begleitung.
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Der Eintritt ist frei. Detaillierte Information zum Programmablauf unter *www.muenchen.de/mse*. Die MSE empfiehlt, sich vorab für die Klärwerksführungen unter *https://veranstaltungen.stadt-muenchen.de/mse* anzumelden.

Steuern für das II. Quartal fällig
(28.4.2017) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das II. Quartal 2017 fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbe-

steuervorauszahlungen bis spätestens 15. Mai an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind. Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldigkeiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden.
Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder ein entsprechendes SEPA-Basislastschriftmandat rechtzeitig beim Kassen- und Steueramt eingeht. Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die – im letzten Bescheid aufgeführte – 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.
Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.
Folgende Konten stehen für Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen zur Verfügung:

- Postbank München
  IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03 BIC: PBNKDEFFXXX
- Stadtsparkasse München
  IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00 BIC: SSKMDEMMXXX
- HypoVereinsbank München
  IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00 BIC: HYVEDEMMXXX

Die Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die Terminüberwachung und erleichtert den Zahlungsverkehr.

Beflaggung zum Europatag
(28.4.2017) Anlässlich des Europatages 2017 werden in der Europawoche von Donnerstag, 4., bis Freitag,12. Mai, der Marienplatz und der Europaplatz beflaggt.

Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen: Infoveranstaltungen im Mai
(28.4.2017) Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein und die Münchner Tagesbetreuungspersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuungsperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem

Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbstständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten.
Für Interessierte an der Tätigkeit „Tagesbetreuungsperson in der Kindertagespflege in Familien", bietet das Sozialreferat der Stadt München im Mai 2017 folgende Infoveranstaltung an:

- 4. Mai: Sozialbürgerhaus Neuhausen/Moosach, Ehrenbreitsteiner Straße 24, 18 bis 20 Uhr
- 18. Mai: Sozialbürgerhaus Orleansplatz, Orleansplatz 11, 9.30 bis 11.30 Uhr

Der Raum ist am Veranstaltungstag im jeweiligen Sozialbürgerhaus ausgeschildert. Weitere Informationen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder per E-Mail an kinderbetreuung.soz@muenchen.de.
Wer sich für diese verantwortungsvolle pädagogische Aufgabe interessiert, sollte einen Mittelschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und gute Deutschkenntnisse vorweisen. Bewerberinnen und Bewerber können sich über ein Qualifizierungsprogramm des Stadtjugendamtes München schulen und das Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. „Qualifizierte Kindertagespflegeperson" erwerben. Nach einer Eignungsüberprüfung der Person und der Räumlichkeiten erhält die Tagespflegeperson dann eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII. Weitere Informationen zur Qualifizierung sind auf der Webseite *www.muenchen.de/kindertagesbetreuung* vermerkt.

Radl-Sicherheitscheck auf dem Willy-Brand-Platz

(28.4.2017) Am 3. und 4. Mai können Bürgerinnen und Bürger auf dem Willy-Brand-Platz von 13 bis 18 Uhr ihr Fahrrad kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen. Besonders für Vielfahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Kontrolle von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. Kleine Mängel beheben erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel, die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Der nächste Radl-Sicherheitscheck ist am 20. und 21. Mai bei den E-Bike-Days auf dem Coubertin Platz. Weitere Informationen gibt es auf *www.radlhauptstadt.de*.

Stadtbibliothek Sendling: Fette und Öle in der Ernährung

(28.4.2017) Mit den richtigen Fetten kann man viel für seine Gesundheit tun. Aber nicht nur die Qualität der Produkte, sondern auch der richtige Umgang damit ist dabei entscheidend. Bei einem Vortrag der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek am Donnerstag,

4. Mai, 19.30 bis 21 Uhr, Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, ist zu erfahren, wie sich (Streich-)Fette von Ölen unterscheiden, wie sie hergestellt werden und was die verschiedenen Bezeichnungen bedeuten, zum Beispiel natives Öl, gehärtetes Fett oder omega-3-Fettsäuren. Erklärt werden die häufigsten Fehler beim Lagern und beim Kochen und wie hoch eine gesunde Fettzufuhr sein darf. Dazu gibt es viele Tipps, wie man unnötiges Fett ganz leicht einsparen kann, ohne dass der Genuss leidet. Der Eintritt kostet 7 Euro. Die Anmeldung erfolgt über die MVHS Süd, Telefon 74 74 85 20, Kursnummer E381170 - Vortrag.

Führung und Vortrag im NS-Dokumentationszentrum

(28.4.2017) Am Dienstag, 2. Mai, finden im NS-Dokumentationszentrum München, Brienner Straße 34, folgende Veranstaltungen statt:

- Um 17.30 Uhr startet ein offener Rundgang durch die Ausstellung „Angezettelt". Seit dem Kaiserreich zeugen massenhaft verbreitete Klebezettel, Sammelbilder, Briefverschlussmarken und Sticker von menschenfeindlichen Ressentiments gegen Juden und andere Gruppen. Die in der aktuellen Sonderausstellung des NS-Dokumentationszentrums präsentierte Auswahl von Aufklebern zeugt von dieser weit verbreiteten sozialen Praxis und erzählt eine Alltagsgeschichte der Judenfeindschaft, des Rassismus und der aktuellen Feindschaft gegen Minderheiten. Die zweisprachig (Deutsch und Englisch) konzipierte Ausstellung ist bis zum 5. Juni zu sehen und wird durch ein vielfältiges Veranstaltungs- und Bildungsprogramm begleitet. Unter anderem wird an jedem Dienstag um 17.30 Uhr ein Rundgang durch die Ausstellung angeboten. Nächster Termin ist der 2. Mai.
  Das NS-Dokumentationszentrum ist Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 5, ermäßigt 2,50 Euro. Die Teilnahme am Rundgang ist im Eintritt inbegriffen. Treffpunkt ist im Foyer, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Voranmeldung ist per E-Mail an veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de möglich.
- Um 19 Uhr gibt es im Auditorium des NS-Dokumentrationszentrums den Vortrag „Fritz Benscher. Ein Holocaust-Überlebender als Rundfunk- und Fernsehstar in der Bundesrepublik" von Dr. Beate Meyer.
  „In Hamburg bin ich groß geworden, in München klein", kokettierte Fritz Benscher auf dem Höhepunkt seines Ruhms. In Hamburg hatte er während der Weimarer Republik Erfahrungen am Theater und beim jungen Rundfunk gesammelt. „Leider hatte der ‚Führer' keine großen Sympathien für mich und verzichtete auf meine Mitwirkung", umschrieb er die Jahre der Verfolgung und KZ-Haft in Theresienstadt, Auschwitz und Dachau-Kaufering.

Nach der Befreiung arbeitete er vor allem für den Bayerischen Rundfunk. Mit bissigem Witz und Aufklärungswillen verschrieb er sich der Reeducation, trat gegen Antisemitismus, militaristisches Gedankengut und später gegen die Wiederbewaffnung an, ungeachtet der Sanktionen, die über ihn verhängt wurden.
Dr. Beate Meyer zeichnet ein Bild des beinahe vergessenen Unterhaltungskünstlers und zeigt ganz nebenbei eine Geschichte der jungen Bundesrepublik, die mehr war als nur der biedere Adenauer-Staat.
Dr. Beate Meyer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg und Lehrbeauftragte der Universität Hamburg.
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 2. Mai

9.00 Uhr	Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 3. Mai

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Bildungs-/Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 4. Mai

9.30 Uhr	Kommunal-/Kreisverwaltungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 28. April 2017

Oskar-von-Miller-Ring (Maxvorstadt)
Die Stadtwerke erneuern das Fernwärmenetz und erweitern das Fernkältenetz. Dafür werden neue Leitungen in der Fahrbahn des Oskar-von-Miller-Rings von der Amalienstraße bis zur Briener Straße verlegt.
Von 2. Mai bis Ende November 2017 sind im Zuge des Oskar-von-Miller-Rings zwischen Altstadtringtunnel und Brienner Straße pro Richtung nur je zwei von drei Fahrspuren frei, die dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt werden.

Alfons-Goppel Straße (Altstadt)
Das Baureferat ersetzt das Granitkleinsteinpflaster durch einen Asphaltbelag und baut den Einmündungsbereich an der Maximilianstraße zur Optimierung der Radfahrer- und Fußgängerführung um. In diesem Zuge werden von der Deutschen Bahn (DB) Leerrohre für die Grundwasserhaltung beim Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke mit verlegt.
Von 2. Mai bis 1. September 2017 ist die Alfons-Goppel-Straße abschnittsweise für den Durchgangsverkehr gesperrt; der Anliegerverkehr wird aufrechterhalten. Um dies zu gewährleisten, werden die Arbeiten in zwei aufeinander folgenden Bauabschnitten ausgeführt.

Offenbachstraße / Nusselstraße (Pasing)
Das Baureferat stellt den Fuß- und Radweg entlang der neuen Bebauung an der Westseite der Offenbachstraße her.
Von 2. Mai bis Ende Mai 2017 bleibt im Zuge der Offenbachstraße pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei. Die separaten Abbiegespuren entfallen; das Abbiegen ist über die verbleibenden Fahrspuren weiterhin möglich.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Passauerstraße / Heckenstallerstraße (Mittersendling)
Das Baureferat entfernt zur Beseitigung eines Unfallschwerpunktes die Verkehrsinsel in der Kreuzungsmitte.
Von 3. bis 22. Mai 2017 ist im Kreuzungsbereich jeweils die linke, unmittelbar neben der Verkehrsinsel liegende, Fahrspur gesperrt.

Hofbrunnstraße (Solln)
Das Baureferat saniert die Fahrbahn und die Gehwege zwischen Glötzleweg und Gilgstraße.
Von 2. Mai bis Mitte Mai 2017 erfolgt abschnittsweise die Fahrbahnsanierung, für die, in den jeweiligen Baubereichen, eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet ist. Die Einmündungsbereiche Glötzleweg, Schusterstraße und Gilgstraße sind zeitweise gesperrt.

Daglfinger Straße (Daglfing)
Die Stadtwerke verlegen eine neue Gasversorgungsleitung.
Von 2. Mai bis Ende Mai 2017 ist in Höhe Daglfinger Platz eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Lerchenauer Straße (Lerchenau)
Im Auftrag eines privaten Bauherrn wird ein Gebäude neu errichtet und dafür ein Hochbaukran aufgestellt.
Bis Ende Juli 2017 ist zwischen Rudbeckiastraße und Ebereschenstraße eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 28. April 2017

Nutzungsüberlassung auf dem städtischen Grundstück zwischen Paul-Henry-Spaak-Straße und De-Gaspari-Bogen
Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 5.12.2016

Warum wird bei der „Donner-Tram“ so langsam reagiert?
Anfrage Stadträte Richard Quaas und Johann Sauerer (CSU-Fraktion) vom 1.3.2017

Nutzungsüberlassung auf dem städtischen Grundstück zwischen Paul-Henry-Spaak-Straße und De-Gaspari-Bogen
Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 5.12.2016

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

In Ihrer Anfrage teilen Sie uns mit, dass im Zuge der Betreuung und Verwaltung stadteigener Brachgrundstücksflächen durch das Kommunalreferat dieses auf solchen die Abhaltung diverser Veranstaltungen gestattet. Auf der Fläche zw. Paul-Henry-Spaak-Straße u. De-Gaspari-Bogen, lt. Bayernatlas FlNr. 1408/3 (Gem. Trudering), findet regelmäßig Flohmarkt- und gelegentlich Campingbetrieb mit diversen Konstellationen von Veranstalter- und Betreibereigenschaften statt.

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Frage 1:
An wen wurde die Fläche zur Abhaltung des wöchentlich samstäglich dort stattfindenden Flohmarktbetriebes überlassen?

Antwort:
Das zuständige Baureferat führt dazu Folgendes aus:
„Die Fläche wird seit dem Jahr 2000 vom Baureferat-Gartenbau an den Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Bayern e.V. (PWV) zur Durchführung von Flohmarktveranstaltungen überlassen."

Frage 2:
Welche Laufzeit ist für die Überlassung festgelegt?

Antwort:
Das zuständige Baureferat führt dazu Folgendes aus:
„Bis zum Jahr 2014 erfolgte die Überlassung durch einen jährlichen Vertrag (mit Nachträgen), in dem die unter Berücksichtigung der Belegung durch die Messe München GmbH und andere Nutzer möglichen Flohmarkttermine festgelegt wurden. Seit 2015 gibt es einen Gestattungsvertrag mit einer Laufzeit bis einschließlich 2020 – analog der befristeten Baugenehmigung – um dem PWV und seinem Untermieter mehr Planungssicherheit zu bieten. Die möglichen Flohmarkttermine werden jetzt quartalsweise und formlos mit (Flohmarkt München Riem GmbH) abgestimmt."

Frage 3:
Welche Konditionen oder aber Ausschlusskriterien für eine Unterüberlassung der Fläche durch den Hauptüberlassungsnehmer an Dritte wurde festgelegt?

Antwort:
Das Baureferat und die Messe München GmbH teilen mit, dass der PWV die Flohmarkt München Riem GmbH mit der Durchführung des Flohmarktes betraut hat. Verantwortlich für die Einhaltung der vertraglichen Bestimmungen bleibt der PWV, der für seine Erfüllungsgehilfen haftet. Laut Vertrag des Baureferats-Gartenbau mit der PWV sollte vom Benutzer eine Flohmarktordnung erlassen werden, was auch geschehen ist. Auch wurde festgelegt, dass zwar gewerbliche Händler zugelassen werden, ihre Zahl jedoch so weit beschränkt werden muss, dass der Charakter der Veranstaltungen als öffentlicher Flohmarkt erhalten bleibt.

Frage 4:
Welche Art der Vergabe der Fläche wurde angewandt (z. B. Ausschreibung, o. ä.)?

Antwort:
Das zuständige Baureferat führt dazu Folgendes aus:
„Der PWV war bereits vor 20 Jahren Vertragspartner der Stadt (Kommunalreferat), als der Flohmarkt Riem noch auf dem Gelände des heutigen Gewerbegebietes Ost abgehalten wurde. In der Referentenbesprechung vom 21.6.1999 wurde entschieden, dass die Veranstaltungen nach dem Verlust des bisherigen Areals auf die Sonderfreifläche verlagert werden sollen. Dabei traten zunächst der PWV und sein bisheriger Betreiber in Konkurrenz zueinander, einigten sich dann aber auf eine weitere Zusammenarbeit. Aufgrund dieser Konstellation und der Tatsache, dass es sich beim PWV um eine gemeinnützige Organisation handelt, welche die erzielten Einnahmen für soziale Zwecke verwendet, haben wir auf eine Ausschreibung oder dgl. verzichtet. Außerdem hätte ein entsprechendes Verfahren und die Vergabe des Geländes gegen Höchstgebot dazu geführt, dass die Bewerber aus wirtschaftlichen Gründen verstärkt gewerbliche Händler zugelassen hätten und der Charakter eines öffentlichen Flohmarktes verloren gegangen wäre. Dies war politisch nicht gewollt."

Frage 5:
Zu welchen generellen Konditionen wurde die Fläche überlassen und wie wurden diese fixiert?

Antwort:
Das zuständige Baureferat führt dazu Folgendes aus:
„Der Vertrag berechtigt den PWV, auf der Sonderfreifläche Riem an allen Samstagen, an denen sie nicht von der MMG als Besucherparkplatz für Großmessen bzw. alle drei Jahre als Freigelände für die BAUMA benötigt wird und auch keine Überlassung (z. B. für eine Veranstaltung) an einen anderen Nutzer erfolgt, Flohmärkte durchzuführen bzw. durchführen zu lassen. Die Gestattung bezieht sich grundsätzlich auf das gesamte Gelände von ca. 15 ha, doch kann die nutzbare Fläche bei Bedarf von uns eingeschränkt werden.

Die Flohmärkte müssen als öffentliche Veranstaltungen auf Basis einer Flohmarktordnung abgehalten werden. Gewerbliche Händler sind nur zur Abrundung des Warenangebots zulässig.

Der PWV entrichtet in den Monaten März bis November ein Entgelt (…) für jede Flohmarktveranstaltung, das sich anteilig verringert, wenn nicht die gesamte Fläche zur Verfügung steht. In den Wintermonaten findet generell nur ein ‚kleiner' Flohmarkt statt, so dass das Entgelt (…) pro Termin entsprechend reduziert ist. Welche Beträge der PWV von seinem Betreiber erheben darf, ist im Vertrag nicht vorgeschrieben."

Frage 6:
Ab Mitte Sept. findet dort jährlich für ca. 3 Wochen Campingbetrieb statt, an wen wurde die Fläche hierfür in den letzten 3 Jahren überlassen?

Antwort:
Das zuständige Baureferat führt dazu Folgendes aus:
„Während der Zeit des Oktoberfestes wird das Gelände als Stellplatz für Wohnmobile genutzt, basierend auf einem Stadtratsbeschluss vom 12.5.1999. Betrieben wird er seit 2011 von der Flohmarkt Riem GmbH, 2012 umfirmiert in ‚TAGkonzept GmbH'."

Frage 7:
Wie lange ist die Fläche hierfür vergeben?

Antwort:
Das zuständige Baureferat führt dazu Folgendes aus:
„Der aktuelle Vertrag wurde am 29.4.2014 unterzeichnet und umfasst die Jahre 2014 bis 2018."

Frage 8:
Welche Art der Vergabe der Fläche wurde hierfür angewandt?

Antwort:
Das zuständige Baureferat führt dazu Folgendes aus:
„Nachdem die Einrichtung und der Betrieb des Wohnmobil-Stellplatzes in den ersten Jahren mangels Alternativen an die Firma APCOA vergeben war, die auch das Parkplatzmanagement der MMG innehatte, hat das Baureferat-Gartenbau im Jahr 2011 und erneut im Jahr 2014 ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, das im Bayerischen Staatsanzeiger veröffentlicht wurde.

Darin waren die Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung der Fläche festgelegt und angekündigt worden, dass bei ansonsten gleichen Angeboten derjenige Interessent den Zuschlag erhält, der die höchste Gewinnbeteiligung für die Stadt anbietet."

Frage 9:
Zu welchen generellen Konditionen wurde die Fläche überlassen und wie wurden diese fixiert?

Antwort:
Das zuständige Baureferat führt dazu Folgendes aus:
„Der Vertrag stellt eine Dienstleistungskonzession dar, durch die sich der Konzessionsnehmer verpflichtet, rechtzeitig vor Beginn des Oktoberfestes einen Stellplatz für bis zu 1.500 Wohnmobile einzurichten und zu betreiben. Dazu gehört insbesondere die Bereitstellung der notwendigen sanitären Einrichtungen und von Stromanschlüssen. Im Gegenzug ist er berechtigt, von allen Nutzern ein angemessenes Entgelt zu erheben, um nicht nur die für die Infrastruktur und sein Personal anfallenden Kosten zu decken, sondern auch einen Gewinn zu erwirtschaften. Von diesem hat er einen Anteil (…) an die Stadt abzuführen.

Ergänzend weisen wir auf Folgendes hin:
Die Nutzung der Sonderfreifläche Riem für die Flohmärkte und den Wohnmobil-Standplatz sowie die dazu abgeschlossenen Verträge waren auch Gegenstand der Prüfung, die das Revisionsamt im Jahr 2012 für alle großen städtischen Veranstaltungsflächen durchgeführt hat. Der Bericht für die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 16.7.2013 bestätigte die Richtigkeit dieser Vergabepraxis für den Wohnmobil-Standplatz. Hinsichtlich der Flohmärkte wurde lediglich die Höhe des Entgelts als zu niedrig

eingestuft (durch den Vertrag von 2014 angehoben), nicht aber die Tatsache beanstandet, dass die Überlassung der Fläche an den PWV ohne vorangegangene Ausschreibung erfolgt und von diesem an einen Betreiber weitervergeben wird."

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Damit ist Ihre Anfrage für uns geschäftsordnungsmäßig erledigt.

Warum wird bei der „Donner-Tram“ so langsam reagiert?
Anfrage Stadträte Richard Quaas und Johann Sauerer (CSU-Fraktion) vom 1.3.2017

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 1.3.2017 führten Sie als Begründung aus:

„Anwohner und Geschäftsleute entlang der Tram-Strecken der Linie 17, aber auch auf den Zu- und Ablaufstrecken zum Betriebshof beklagen sich seit geraumer Zeit immer wieder über die Schallimmissionen, die von vorbeifahrenden Straßenbahntriebzügen ausgehen. Als ‚Sünder‘ entlarvt würden besonders die neuesten Modelle, die die MVG in Betrieb hat und, nach einem fast endlosen Zulassungsdrama vor einigen Monaten erst in den Betrieb gehen konnten, vom Typ ‚Avenio‘ des Münchner ‚Platzhirschen‘ Siemens. Dieses Trambahnmodell wurde, nachdem es mit den vorher beschafften Zügen vom Typ ‚Variobahn‘ des Konkurrenten Adtranz technische Probleme gab, als künftiges Standardmodell der MVG ausgesucht. Dass nun gerade dieser Triebzug mit besonders lästigen, die Bevölkerung massiv störenden, technischen Fehlern auffällt, ist nur, nach der Zusicherung der Alltagstauglichkeit und dem Probebetrieb, schwer nachvollziehbar. Die, die Geräusche auslösenden Flachstellen an den Radreifen müssen eine konstruktive Ursache bei diesem Fahrzeugtyp haben. Die technischen Änderungen, diese störenden Fahrgeräusche abzustellen, scheinen äußerst kompliziert zu sein und vermutlich nicht nur die Radreifen zu betreffen, nur so ist zu erklären, dass sich die Nachrüstung der Fahrzeuge so lange hin zieht.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen hat die hier zuständige Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) Folgendes mitgeteilt:

Frage 1:
Wann wurde die MVG erstmals auf die störenden Geräusche beim Typ Avenio aufmerksam?

Antwort der MVG:
Im Januar 2016 wurden an mehreren Wagen auffällige Unrundheiten festgestellt und als möglicher Serienschaden identifiziert.

Frage 2:
Seit wann liegen der Stadt bzw. der MVG Anrainerbeschwerden entlang der Strecken vor, auf denen der Triebzug vom Typ Avenio eingesetzt wird?

Antwort der MVG:
Gerade in den Wintermonaten gibt es immer wieder vereinzelte Beschwerden von Anwohnern. Diese Häufung in der kalten Jahreszeit hat mehrere Ursachen, unter anderem kommt es durch Streumittel zu verunreinigten und aufgerauten Schienen und Rädern und aufgrund tiefer Temperaturen verändert sich die Körperschallübertragung im Erdreich. Da die einzelnen Linien nie sortenrein, sondern mit unterschiedlichen Fahrzeugtypen besetzt werden, ist eine eindeutige Zuordnung nicht immer möglich. Eine vermehrte Zahl von Beschwerden gab es seit Ende 2016.

Frage 3:
Wann und wie wurde von der MVG auf diese erheblichen Störgeräusche bisher gegenüber der Bevölkerung reagiert?

Antwort der MVG:
Die MVG geht allen eintretenden Beschwerden nach. Im Regelfall wird durch Pflegemaßnahmen an der Schiene eine Besserung erreicht. Falls keine Besserung eintritt, werden weitergehende Maßnahmen zur Ursachenforschung eingeleitet.

Frage 4:
Sind die technischen Ursachen für die Geräuschentwicklung, die sich zwar am Rad bemerkbar macht, der aber mit hoher Wahrscheinlichkeit eine konstruktive Ursache des Fahrzeug Typs zu Grunde liegt, zwischenzeitlich gefunden?

Antwort der MVG:
Die Geräuschentwicklung von Schienenfahrzeugen wird unter anderem ganz wesentlich durch den Kontakt zwischen Rad und Schiene beeinflusst. Insbesondere erhöhte Rauigkeiten oder größere Abweichungen von der geometrischen Form können zu erhöhten Geräuschwerten führen. Durch entsprechende Pflegemaßnahmen werden die Räder und Schienen innerhalb der erforderlichen Werte gehalten. Die Intervalle dieser Pflegemaßnahmen orientieren sich an Erfahrungswerten für den jeweiligen Fahrzeugtyp bzw. die Betriebsanlage, die regelmäßig überprüft und angepasst

werden. Bei der Einführung z. B. eines neuen Fahrzeugtyps orientiert man sich in der Regel an den Erfahrungen mit vorhandenen Fahrzeugen.

Das Auftreten z. B. von Radunrundheiten stellt grundsätzlich kein ungewöhnliches Verhalten dar, die Ausprägung kann sich aber von Fall zu Fall erheblich unterscheiden. Aufgrund der Vielzahl der Einflussmöglichkeiten sowie der komplexen Zusammenhänge gibt es keine allgemeingültige Erklärung für dieses Phänomen. Für den Einsatz in München wird gemeinsam mit dem Hersteller der Züge, der Fa. Siemens, nach Optimierungsmöglichkeiten gesucht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann durch ein verändertes Radreifenmaterial sowie ein optimiertes Radprofil eine Verbesserung erreicht werden.

Frage 5:
Ist das auch ein Fall, mit dem sich die Zulassungsbehörde beschäftigen muss und wenn ja, hat das auf die Betriebszulassung der im Betrieb stehenden Fahrzeuge, bzw. der schon bestellten Nachbauserie irgendeine Auswirkung?

Antwort der MVG:
Die neuen Radreifen bedürfen der Zulassung. Das Genehmigungsverfahren läuft. Weitere Auswirkungen bestehen aus heutiger Sicht nicht.

Frage 6:
Sind solche Probleme in den anderen Einsatzorten des Avenio, wie Den Haag, Doha und Ulm auch schon aufgetreten oder rühren sie von einer konstruktiven Besonderheit der Münchner Fahrzeuge her, wenn ja, welcher?

Antwort der MVG:
Bislang sind ähnliche Probleme nur aus Den Haag bekannt. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Antwort zu Frage 4.

Frage 7:
Wird der Bau der gegenwärtig bestellten Neubauserie von 18 Avenio Triebzügen, die bei Siemens in Wien in Arbeit sind, vorläufig gestoppt oder sind diese Fahrzeuge konstruktiv anders ausgelegt, als die bislang an die MVG gelieferten Fahrzeuge, so dass dieser Fehler nicht mehr auftreten kann?

Antwort der MVG:
In die Neubauserie werden alle als Verbesserung identifizierten Änderungen wie z. B. das geänderte Radreifenmaterial und Radprofil einfließen. Siehe hierzu auch unsere Antwort auf Frage 4.

Frage 8:
Ist bei der nachbestellten Serie sichergestellt, dass die Zulassungsprozedur nicht wieder Monate bzw. Jahre dauert?

Antwort der MVG:
Der Zulassungsprozess läuft in enger Abstimmung mit der zuständigen Aufsichtsbehörde, der Regierung von Oberbayern. Aufgrund des komplexen Ablaufes rechnen wir mit einer Verfahrensdauer von mindestens 12 Monaten.

Frage 9:
Nachdem die MVG Anliegerbeschwerden an Straßenbahnstrecken, so besonders auf den Neubau-Linien 16 und 23, wo es aber besonders um Brems- und Anfahrgeräusche des GTN 6 geht, in der Vergangenheit nicht immer zur Zufriedenheit der Anwohner behandelt hat, wird hier bei der „Betreuung" der betroffenen Anrainer sensibler und zielgerichteter, in Richtung Beseitigung der Störungen, vorgegangen?

Antwort der MVG:
Die MVG achtet stets auf die Einhaltung der gesetzlichen Werte. Unsere Bemühungen zur Abstellung des aktuellen Serienschadens an den Avenio-Zügen haben wir breit kommuniziert. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Antwort zu Frage 3.

Frage 10:
Ist bei dem Betrieb der Avenio-Fahrzeuge auch die Beanspruchung der Schienen und des Oberbaus von der Norm abweichend, bzw. höher, als ursprünglich bei der Bestellung und vom Hersteller zugesagt, berechnet?

Antwort der MVG:
Vorgaben zur Kompatibilität neuer Fahrzeuge mit der vorhandenen Infrastruktur werden bereits vor einer Ausschreibung erstellt. Der Avenio entspricht den Vorgaben.

Frage 11:
Sind auch für die MVG die Wartungskosten der Fahrzeuge durch den Fehler erhöht und wenn ja, wer kommt für den Schaden auf?

Antwort der MVG:
Soweit zusätzlicher Aufwand anfällt, wird dieser zu Beweiszwecken dokumentiert. Priorität hat derzeit die Problemlösung, die weitere Regulierung erfolgt anschließend.

Frage 12:
Wann ist definitiv mit einer endgültigen technischen Lösung des Problems zu rechnen, also ggf. der Beseitigung des konstruktiven Fahrzeugfehlers und nicht nur der symptomatischen Behebung durch einen Radreifenwechsel oder lässt sich der Fehler in den fertigen Fahrzeugen nicht mehr endgültig beseitigen?

Antwort der MVG:
Die bereits vorgesehenen technischen Änderungen (Radreifenmaterial, Radprofil) befinden sich derzeit im Zulassungsprozess durch die Technische Aufsichtsbehörde. Unser Ziel ist, mit der Umrüstung noch heuer zu beginnen. Der Zeitplan liegt jedoch nicht allein in unserer Hand.

Frage 13:
Wie viele Fahrzeuge der 18 Züge umfassenden Nachbauserie sind beim Hersteller schon fertig und wann sollen die Fahrzeuge nach München geliefert werden?

Antwort der MVG:
Die Züge befinden sich derzeit in der Fertigung. Das erste Fahrzeug wird voraussichtlich im Dezember 2017 in München eintreffen.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 28. April 2017

Machbarkeitsstudie zum S-Bahnhalt Berduxstraße einfordern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Sauerer (CSU-Fraktion), Christian Müller, Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion), Katrin Habenschaden (Fraktion Die Grünen/ Rosa Liste), Sonja Haider (ÖDP), Brigitte Wolf (Die Linke) und Ursula Sabathil (Freie Wähler)

100 Jahre Münchner Novemberrevolution 1918-2018
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Ulrike Boesser, Horst Lischka, Gerhard Mayer, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Öffnung der Schulturnhallen auch am Wochenende
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU	SPD	Die Grünen – rosa liste	ÖDP	Die Linken	FW
Stadtratsfraktion	**Stadtratsfraktion**	**Stadtratsfraktion**	**Stadtratsgruppe**	**Stadtratsgruppe**	**Stadträtin**

München, 27.04.2017

Machbarkeitsstudie zum S-Bahnhalt Berduxstraße einfordern

Antrag

Die Landeshauptstadt München / Planungsreferat wird gebeten vom Aufgabenträger Freistaat Bayern, eine Machbarkeitsstudie zum Bau des S-Bahnhalts Berduxstraße samt Grobkostenschätzung einzufordern.

Begründung

In ca. zwei Jahren ziehen die ersten Bewohner des neuen Baugebiets an der Paul-Gerhardt-Allee in die neu errichteten Gebäude. Der verkehrliche Anschluss für ca. 5.500 Neubürger und ca. 1.000 Erwerbstätige[1] ist unbefriedigend. Die einzigen zwei Zufahrtsstraßen führen durch schon jetzt lärmbelastete Wohngebiete. Der geplante Quartiersbus nach Pasing wird die zeitweise grenzwertige Überlastung des Bahnhofs Pasing weiter verschlechtern. Deshalb ist der Anschluss des Neubaugebiets an die S2 dringend notwendig und muss zeitnah umgesetzt werden. Die Machbarkeitsstudie ist der nächste Schritt, um eine Umsetzung voranzubringen.

gez.

Johann Sauerer	Christian Müller Constanze Söllner-Schaar	Katrin Habenschaden	Sonja Haider	Brigitte Wolf	Ursula Sabathil
Stadtratsmitglied	*Stadtratsmitglieder*	*Stadtratsmitglied*	*Stadtratsmitglied*	*Stadtratsmitglied*	*Stadtrats-mitglied*

1Satzungsbeschluss Paul-Gerhardt-Allee vom 17.12.2014, Sitzungsvorlagen-Nr. 14-20/ V 01899: https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=3497118

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Kathrin Abele
Ulrike Boesser
Horst Lischka
Gerhard Mayer

Stadtratsmitglieder

Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

München, 28.04.2017

100 Jahre Münchner Novemberrevolution 1918 - 2018

Antrag:

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert in angemessener Form an das 100jährige Jubiläum der Novemberrevolution 1918 und der Auseinandersetzungen bis zum Frühjahr 1919 in München sowie der Ausrufung des Freistaates Bayern zu gedenken und entsprechende Jubiläumsveranstaltungen zu organisieren. Neben zentralen Veranstaltungen soll es auch Veranstaltungen in Stadtbezirken mit Unterstützung der Stadtverwaltung geben.

Begründung:

Im November 2018 jährt sich das Ende des Ersten Weltkrieges zum hundertsten Mal. Neben den unmittelbaren Kriegsfolgen führten der Erste Weltkrieg und sein Ende zu umwälzenden Veränderungen, so zum Ende der Monarchie und zu einer Umwandlung in eine Demokratie oder zum Ausruf des Freistaates Bayern.
Viele dieser Neuerungen sind für uns heute selbstverständlich, andere nicht mehr vorstellbar.
Der Anlass der Novemberrevolution vor hundert Jahren soll genutzt werden, diese historisch bedeutende Zeit wieder stärker ins Bewusstsein zu holen.

gez.

Kathrin Abele
Ulrike Boesser
Horst Lischka
Gerhard Mayer

Stadtratsmitglieder

Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Verena Dietl
Kathrin Abele
Christian Müller

Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

München, 28 04.2017

Öffnung der Schulturnhallen auch am Wochenende

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, ein Konzept zu erarbeiten, wie eine weitere Öffnung der Schulturnhallen auch am Wochenende ermöglicht werden kann. Hierbei sind die bisherige Auslastung sowie die Möglichkeiten der Ausweitung darzustellen.

Begründung:

Die Mitgliederzahl der Münchner Sportvereine nimmt stetig und rasant zu, so dass die Spielzeiten möglichst gut – also auch am Wochenende in den Schulturnhallen - genutzt werden sollten.

Auch die Benutzerfreundlichkeit sollte hierbei nicht außer Betracht bleiben. Besonders für Berufstätige würde dies neue Möglichkeiten eröffnen, Sport über ihren Verein auch am Samstag und Sonntag betreiben zu können. Die Öffnungszeiten sollten daher dem schnellen Wachstum der Vereine Rechnung tragen und sich den Bedarfen anpassen.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 28. April 2017

U-Bahnhof Marienplatz: Aufzug wegen Reparatur vorübergehend außer Betrieb
Pressemitteilung MVG

Psychotherapie: Wege aus dem Seelentief
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Kampf gegen die Keime in Kliniken Händedesinfektion ernst nehmen – nicht nur zur Grippezeit
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

28.4.2017

(teilweise voraus)

U-Bahnhof Marienplatz: Aufzug wegen Reparatur vorübergehend außer Betrieb

Wegen Reparatur steht ein Aufzug im U-Bahnhof Marienplatz bis voraussichtlich Montag, 1. Mai nicht zur Verfügung. Es handelt sich dabei um den Lift Nr. 4, der das Zwischengeschoss mit den S-Bahnsteigen und der U-Bahnebene verbindet. Die Anlage hat einen Lagerschaden; dieser wird über das kommende Wochenende kurzfristig behoben. U-Bahn-Fahrgäste können in dieser Zeit auf den benachbarten Fahrstuhl (Nr. 3) ausweichen, ebenso S-Bahn-Fahrgäste Richtung Hauptbahnhof. Der S-Bahnsteig Richtung Ostbahnhof ist während der Reparaturarbeiten leider nicht per Lift erreichbar. Die genaue Lage der Aufzüge zeigt der Service „MVG zoom“ auf www.mvg.de und in der App „MVG Fahrinfo München“.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Psychotherapie: Wege aus dem Seelentief

am Dienstag, 09. Mai 2017, um 16.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen

München, 28. April 2017. Depression, Burnout und Angsterkrankungen können die Lebensqualität der betroffenen Menschen stark beeinträchtigen. Sie ziehen sich immer mehr zurück – und der Rückzug aus dem Beruf und der Familie führt tiefer hinein in das Seelentief. Eine Psychotherapie kann hier neue Wege eröffnen und ist in vielen Fällen die Therapie der Wahl für psychische Erkrankungen. Was in einer Psychotherapie passiert, wissen aber die wenigsten Patienten und haben Fragen. Warum hilft Reden, wenn ich mich schlecht fühle? Komme ich hier auf die „Couch"? Wie lange dauert es, bis eine Psychotherapie „wirkt"? Das Klinikum Harlaching nimmt diese Fragen ernst und veranstaltet einen Patientenvortrag, der unter dem Motto „Psychotherapie: Wie, wofür und für wen?" steht.

Am Dienstag, 09. Mai 2017, informiert der Ltd. Oberarzt Dr. med. Matthias Nörtemann aus der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, wann eine Psychotherapie Unterstützung bietet und was Patienten erwarten können. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr und findet im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

klinikum-muenchen.de
KlinikumMuenchen
StKM_News

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Händedesinfektion ernst nehmen – nicht nur zur Grippezeit:

Kampf gegen die Keime in Kliniken

Händedesinfektion ist mit großem Abstand die wirksamste Prävention vor Infektionen. Deshalb startet das Städtische Klinikum München am Freitag, 5. Mai eine große Kampagne zur Infektionsprävention mit einem Hygiene-Informationstag in allen Kliniken. Patienten, Besucher und auch Mitarbeiter sollen für das Thema noch stärker als bisher sensibilisiert und motiviert werden.

München, 28. April 2017. Krankheitserreger lauern überall. An Türklinken, am Haltegriff der U-Bahn – und auch in Krankenhäusern. Die Botschaft der Klinikhygiene ist eindeutig: „Händedesinfektion ist mit großem Abstand die wirksamste Prävention von Infektionen“, sagt Dr. Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser, Leitender Arzt der Stabsstelle Klinikhygiene im Städtischen Klinikum München (StKM).

Nach mehreren Studien können 30 bis 35 Prozent der Krankenhausinfektionen durch sorgfältige Hygienemaßnahmen verhindert werden. Händehygiene ist daher nicht nur ein wichtiger Bestandteil der täglichen Gesundheitspflege, sondern auch eine vorbeugende Maßnahme zum Schutz der Patienten und pflegebedürftigen Personen vor Ansteckung mit Erregern.

Das Thema ist ernst und wichtig. Deshalb startet die StKM eine eigene Hygienekampagne: Gelb, auffällig und auffordernd weisen aufgeklebte Fußstapfen am Boden in den Eingangsbereichen auf die Hände-Desinfektionsspender hin. Auffällige Poster an den Eingangstüren, Desinfektionsspendern und großflächig auf den Aufzugtüren erklären die Notwendigkeit der Händedesinfektion im Krankenhaus.

Auftakt für die Informationskampagne ist der Aktionstag „Saubere Hände“ für Patienten, Angehörige, Ärzte und Pflegekräfte am 5. Mai von 10.00 – 15.00 Uhr in den Eingangsbereichen der Kliniken. Hygienefachkräfte informieren an diesem Tag an allen fünf Klinikstandorten (Schwabing, Bogenhausen, Neuperlach, Harlaching und Thalkirchner Straße) über die Bedeutung einer richtigen Handdesinfektion. Der Aktionstag mit vielen Mitmachaktionen soll den Fokus auf die Händedesinfektion setzen und vor allem Patienten und Angehörige aufklären, wann eine Desinfektion wirklich sinnvoll ist.

Auch die Kinder sind aktiv mit einbezogen: In den Eingangsbereichen der Kliniken stehen dauerhaft Kinder gerechte Desinfektionsmittelspender. Sie sind leichter erreichbar, geben eine niedrigere Dosierung ab und verfügen über einen Schutzmechanismus, der verhindert, dass Kinder ohne Aufsicht die Spender bedienen – ein Standard über den wenige andere Kliniken in Deutschland verfügen.

Das Städtische Klinikum sorgt seit Jahren für Aufklärung und damit für eine Verbesserung der Händehygiene. Allein im vergangenen Jahr wurden rund 32.054 Liter Desinfektionsmittel verbraucht. 8 Prozent mehr als im Vorjahr und deutlich mehr als noch im Jahr 2009. Insgesamt sind in den Kliniken mehrere tausend Spender installiert, monatliche Hygienefortbildungen werden in allen Kliniken durchgeführt und einmal pro Jahr zusätzlich verpflichtend in jeder einzelnen Fachabteilung. Die Klinikhygiene hat einen sehr hohen Stellenwert: die der Geschäftsführung direkt zugeordneten Stabsstelle umfasst über 20 Mitarbeitende. Die Klinikhygieniker und ausgebildeten Fachkräfte kümmern sich in allen Kliniken vor Ort um die strikte

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

klinikum-muenchen.de
KlinikumMuenchen
StKM_News

Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der eigens erarbeiteten Leitlinien auf Basis von Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts.

Im Rahmen der Informationskampagne des Klinikums folgen weitere Aktionen. So nimmt das Klinikum beispielsweise am Tag der offenen Tür im Rathaus am 6. Mai von 10.00 – 16.00 Uhr teil und verwandelt das Rathaus in einen OP-Saal (Rathaus, 1. Stock, Zimmer 109). Auch hier wird das Thema Händedesinfektion eine zentrale Rolle spielen.

Bildmaterial (Download unter www.klinikum-muenchen.de/presse. Quelle: Klaus Krischock / StKM)

Die Aufmerksamkeit auf die Handhygiene lenken: mit auffälligen Motiven z.B. an Desinfektionsspendern.

Tipps und Hintergrundinformationen

Einer Studie des Bundesgesundheitsministeriums zufolge erwerben sich knapp vier von 100 Patienten bei einem Krankenhaus-Aufenthalt eine Infektion. Da einzelne Keime gegen Antibiotika resistent sind, folgen oft langwierige Behandlungen. Die Übertragung dieser so genannten Multiresistenten Erreger (MRE) im Krankenhaus findet vor allem durch den direkten Kontakt mit Patienten statt, die Keime mit sich tragen oder bereits erkrankt sind. Der bekannteste multiresistente Erreger ist der Methicillin resistente Staphylokokkus aureus, kurz MRSA genannt. Er kann vor allem Erkrankungen wie Wundinfektionen und Lungenentzündungen verursachen. Durch eine sorgfältige Händehygiene lassen sich Infektionen durch fast jede Art von Erregern stark verringern.

Wie desinfizieren Sie Ihre Hände richtig?
Ausreichend Desinfektionsmittel in die trockenen Hände geben und 30 Sekunden lang gründlich einreiben:

- auf der Handinnenfläche und dem Handrücken
- zwischen den gespreizten Fingern
- am Daumen
- auf den Fingerkuppen und dem Nagelfalz

Wann sollten Hände desinfiziert werden?
In unserem persönlichen Umfeld ist das Waschen mit Wasser und Seife völlig ausreichend. Dies sollte immer geschehen bei sichtbar verschmutzten Händen, nach der Toilette, vor dem Essen, vor dem Zubereiten von Mahlzeiten und nach dem Umgang mit rohem Fleisch, Eiern oder Gemüse.
Eine Händedesinfektion hingegen wird in jedem Fall vor und nach dem Besuch eines Patienten im Krankenhaus notwendig.
Wer zu Hause einen Angehörigen pflegt, sollte mit dem Hausarzt das Thema der regelmäßigen Händedesinfektion besprechen.

Wussten Sie schon?

- Ein Erwachsener trägt rund 100 Billionen Bakterien in sich. Die meisten im Verdauungstrakt.
- Ein Baby ist völlig keimfrei, wenn es auf die Welt kommt. Erst nach der Geburt siedeln sich die ersten Bakterien an.
- Bakterien sind auch Freunde des Menschen. Sie schützen ihn vor Krankheit, weil sie ständig sein Immunsystem trainieren sowie Viren, Pilze und krankmachende Bakterien in Schach halten.
- Laut mehrerer Studien können 30 bis 35 Prozent der Krankenhausinfektionen durch sorgfältige Hygienemaßnahmen verhindert werden.
- Die Zahl der Bakterien kann sich schon innerhalb von 15 bis 20 Minuten verdoppeln.
- Wer sich die Hände mit Papiertüchern trocknet, reduziert die Keimzahl an den Händen um bis zu 80 Prozent. Ein Standard-Warmluft-Händetrockner dagegen erhöht die Keimzahl um bis zu 200 Prozent.
- Im Spülschwamm in der Küche können sich bis zu 7 Milliarden Mikroorganismen pro Quadratzentimeter befinden, auf dem Toilettensitz nur 200.
- Bakterien sind notwendig, um unsere Nahrung zu zersetzen. Sie stellen Vitamine und essenzielle Aminosäuren her.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

städtisches
>Klinikum
München